

Die Historie van Fortunatus.

schiet was my den beir. Doē vzaechde sy hē vā waer  
hi was. hy ātworde: Ic hen wt Cp pers. Dy seyde  
Wat gady hlerom? hi āt worde en seyde: Armoede  
dwingt my dz ic hierō gae/ende specke oft my Godt



so veel gelues verleenen wille dat ic mijn dag elge k  
voetsel mach hebben. Dy seyde: Fortunate en vreeft  
niz ic ben Fortuna. En door influencie des hemels d  
sterren/en planeten/so zijn my verleent ses virtuy  
ten/die ic voozts verleene mach een ruwe of dyz oft  
meer na gelegenthz vandeuren daer in dat de plane  
ten regeeren/te weten/wijsheyt/rijedom/sicrete/  
gesontheyt/schoonte en lanc leuen/nv kiest een van  
sessen en en bederckt v niet langhe/want de vre om  
gheluck te gheuen is na by ghepasseert. Daer in en  
versinde hy hem niet langhe/en seyde. Do begeer ic  
rijckdom/dat ick alcht gelis genoeg heb. Torfontt  
nam sy een borse en gaffe Fortunato/en sey: seermt  
dees borse:want so dicwils ghi v han? daer in seer  
God geue in wat lande dat ghyzijt so suldy alcht daer  
in vinderē thien stuken gouts. Die int landt ganck  
baer zyn en cours hebbe. En dese borse sal die vier  
tuyt hebben uwen/en uwer kinderen leefdachlane/

C iii

*Hoe vrou Fortuna Fortunato een borse gaf  
daer altijd ghelt in was.* <sup>1</sup>

[13]

Fortunatus dese vrouwe aensiende, begonst God te loven ende te dancke[n]<sup>2</sup> ende seide: “O, almogende God, ic segge U lof ende danc dat ic toch een mensch heb mogen sien eer ic sterve!”<sup>3</sup> Ende voorts seide hy: “O, lieve jofvrouwe, ic bid u om Gods wille dat gy my helpt ende raet geeft dat ic uut dit bosch mach comen, want het is heden den derden dach dat ic in dit wout verdoelt gae sonder eenige spijs!”<sup>4</sup> Ende hy vertelde haer wat hem ge-[C3r]schiets was met den beir.<sup>5</sup>

Doen vraechde sy hem van waer hi was.<sup>6</sup>

Hy antwoorde: “Ic [b]en<sup>7</sup> uut Cypers.”<sup>8</sup>

Sy seyde: “Wat gady hierom?”<sup>9</sup>

Hi antwoorde ende seyde: “Armoede dwingt my dat ic hierom gae, ende soecke oft my Godt so veel gelucs verleenen wille dat ic mijn dagelij[c]k<sup>10</sup> voetsel mach hebben.”<sup>11</sup>

---

1. [24v] Wie die Jungfraw Fortuna Fortunatum mit einem Seckel begabt / dem nimmer Gelts gebracht.

2. Verdussen 1610: danckeu

3. FORTUNATUS hub an Gott inniglich zu loben / vnd sprach / O allmechtiger Gott / ich sag dir lob vnd danck / das ich doch ein Mensch hab mo<sup>e</sup>gen sehen / fu<sup>e</sup>r meinem todt /

4. vnd sprach / O liebe Jungfraw / Jch bitt euch durch die ehr Gottes / jr wo<sup>e</sup>llet mir helffen vnd rathen / das ich auß diesem Wald komme / denn es ist heut der dritt tag / das ich inn diesem Wald vmbgehe / on alle spei<sup>ß</sup> /

5. vnd saget jr / wie es jm mit dem Beren gangen war /

6. Sie hub an / vnd sprach / Von wannen bistu?

7. Verdussen 1610: hen

8. Er sprach / Jch bin auß Cypem.

9. Sie saget / Was gehest du hie [25r] vmb?

10. Verdussen 1610: dagelijek

11. Er sprach / mich zwingt armut / das ich hie vmb geh / vnd such / ob mich Gott berathen wolt / vnd mir so viel glu<sup>e</sup>cks verleihen / das ich zeitliche narung mo<sup>e</sup>cht haben.

Sy seyde: “Fortunate, en vreest niet! Ic ben Fo[r]tuna.<sup>12</sup> Ende door influencie des hemels, der sterre[n]<sup>13</sup> ende planeten so zijn my verleent ses virtuyten<sup>14</sup> die ic voorts verleenen mach een, twee of dry oft meer na gelegentheit vande uren daer in dat de planeten regeeren, te weten: wijsheydt, rijckdom, stercte, gesontheyt, schoonte ende lanc leven.<sup>15</sup> Nu kiest een van sessen ende en bedenckt u niet langhe, want de ure om gheluck te gheven is na by ghepasseert!”<sup>16</sup>

Daerom en versinde<sup>17</sup> hy hem niet l[a]nghe<sup>18</sup> ende seyde: “So begeer ic rijckdom, dat ick altijd gelts genoeg heb.”<sup>19</sup>

Terston[t]<sup>20</sup> nam sy een borse ende gafse Fortunato ende sey: “Neemt dees borse, want so dicwils ghi u hant daer in steect, God geve<sup>21</sup> in wat lande dat ghy zijt, so suldy altijd daer in vinden thien stucken gouts die int landt ganckbaer zijn ende cours<sup>22</sup> hebben.<sup>23</sup> Ende dese borse sal die viertuyt hebben uwen ende uwer kinderen

---

12. Verdussen 1610: Fotuna — Sie sprach / Fortunate erschrick nicht / ich bin Fortuna /

13. Verdussen 1610: sterreu

14. virtuyten: (positieve, magische) krachten

15. vnd durch die einflussung des Himels / der Stern / vnd der Planeten / so ist mir verliehen sechs Tugent / die ich fort hin verleihen mag / eine / zwo / mehr oder gar / nach den stunden vnd Regierunge der Planeten / Das ist weißheit / Reichthumb / Sterck / Gesundheit / Scho<sup>o</sup>ne / vnd langs Leben.

16. Da erwo<sup>e</sup>l dir eins / vnder den Sechssen / vnd bedenck dich nicht lang / denn die stund des glu<sup>e</sup>ckes zu geben / ist gar nahe erschienen.

17. versinde: bedacht

18. Verdussen 1610: longhe

19. Also bedacht er sich nicht lang / vnd sprach / so beger ich Reichthumb / das ich alweg Gelts gnug hab /

20. Verdussen 1610: Terstontt — De zetter kwam een letter te kort voor een rechte rechter kantlijn en verdubbelde de ‘t’. Als men oog krijgt voor het gedrag van zettters, dat er vooral op gericht is om 1) een goed uitgevulde regel te krijgen, en 2) ervoor te zorgen dat hij onderaan de pagina geen letter(s) te kort komt, dan wordt de spelling in oude drukken een stuk minder ogenschijnlijk willekeurig.

21. God geve: ongeacht

22. cours hebben: in omloop zijn, als betaalmiddel kunnen dienen

23. zustund zohe sie herfu<sup>e</sup>r einen Seckel / vnnd gab den Fortunato / vnd sprach / nimb den Seckel / vnnd so oft du darein greiffst / inn welchem Landt du jimmer bist / vnd kompst / was denn in dem Land leuffig seind / als oft findestu zehen stuck Goldt / des selben Lands werung.

leefdach lanc, [C3v] Godt geve wie die heeft, gy oft a[n]der<sup>24</sup> lieden.<sup>25</sup> Maer als ghy gestorven zijt dan niet meer.<sup>26</sup> Daeromme so hebt dese borse lief ende weert ende draecht sorge!”<sup>27</sup>

Fortunato, hoe seer dat hem hongerde, soo wert zijn hert nocht[a]ns<sup>28</sup> geconforteert met de borse ende door de viertuit die hi ho[o]pte<sup>29</sup> dat sy hebben soude, ende seyde: “O, alderdeuchdelijcste jonc[f]rouwe,<sup>30</sup> nu gy mi soo grotelijc beschenct hebt, so ist wel redene dat ic ooc geobligeert<sup>31</sup> sy om uwent wille iet te doene, op dat ic de deucht niet en vergete die ghy my gedaen hebt.”<sup>32</sup>

Die joffrouwe antwoorde ende seyde goedertierlijc tot Fortunato: “Nu ghy so gewillich zijt om tegen my te verdienen<sup>33</sup> de deucht die ic u ghedaen hebbe, so sal ic u dry dingen bevelen die gy om mijnent wille doen sult u leven lanc altijt op den dach van heden.<sup>34</sup> Dat eerste is: ghy sult op desen dach vieren<sup>35</sup> ende op desen dach geen vrouwen persoon bekennen<sup>36</sup> ende op desen dach alle jare, in wat lande dat ghy zijt, vragen waer ergens een arm man een

---

24. Verdussen 1610: auder

25. Vnd dieser Seckel / soll diese tugent haben / dein vnd deiner Kinder lebtage / Gott geb wer jhn hab / andere oder jr /

26. aber wenn jr gesterben / nicht mehr /

27. darumb so laß dir jn lieb sein / vnd hab sorg.

28. Verdussen 1610: nochtens

29. Verdussen 1610: hopte

30. Verdussen 1610: ioncstrouwe

31. geobligeert: verplicht

32. Fortunatus / wie sehr jn hungert / so gab jm der seckel vnd die hoffnung so er darzu het / ein krafft / vnnd sprach / O aller tugentreichste Jungfraw / so jr mich nun als lo<sup>c</sup>belich begabt haben / So ist doch billich / das ich vmb ewert willen / auch etwas pflichtig sey / zu-[25v]thun / vnd der gutheit nicht vergeß / so jr mir gethan habt.

33. verdienen: vergelden

34. Die Jungfraw hub an / vnnd sprach gar gu<sup>c</sup>tlich zu Fortunato / seitenmal du so willig bist / mir etwas zu wider gelten / vmb die gutheit so dir von mir geschehen ist / so will ich dir drey ding befehlē / die du dein lebtage allweg auff den tag / als heut ist / durch meiner willen thun solt.

35. vieren: als een feestdag beschouwen

36. geen vrouwen persoon bekennen: geen seks met een vrouw hebben

houbaer<sup>37</sup> dochter heeft.<sup>38</sup> Die suldy suyverlijc cleeden ende geven haren ouders ende haer vier hondert stucken gouts<sup>39</sup> die in dat lant gancbaer zijn, om die tot houwelijcken state te brengen.<sup>40</sup> Ende ter gedenckenisse dat ic u heden verblijt hebbe, so verblijt gy alle jaren een arm, schamel maecht.”<sup>41</sup>

Fortunatus antwoorde haer ende seyde: “O, alderdeuchdelijcste jo[n]ffrouwe,<sup>42</sup> en twijfelt daer aen niet!<sup>43</sup> Ic sal dat eerlijc doen ende en sals niet vergeten, want ic hebt in mijn herte geprent om niet te verge[t]en<sup>44</sup> so lange als ic leve.”<sup>45</sup>

Des niet[te]min<sup>46</sup> Fortunatus sorchde noch hoe hi uut den bosse geraten soude [ende]<sup>47</sup> seide: “Overschone joffrouwe, geeft mi nu raet ende help my dat ic uut dese wildernisse comen mach!”<sup>48</sup>

---

37. houbaer: huwbare

38. Das erst / du solt auff den tag feiren / auff den tag kein Ehelich werck vollbringen / auff den tag all Jar / inn welchem Land du seist / rath haben / wo ein arm Mann ein Tochter habe / die Mannbar sey / jr gern einen Mann geb / vnnd es vor armut nicht vermag /

39. vier hondert stucken gouts: als bruidsschat

40. die soltu ehrlich bekleiden / jrn Vater vnd Muter / vnd sie begaben / vnd erfrewen / mit vierhundert stu<sup>c</sup>ck Golds / des selben Lands werschafft /

41. inn gedechtnus / als du heut erfrewt bist worden von mir / so erfrew du alle jar ein arme Jungfraw.

42. Verdussen 1610: iouffrouwe

43. Fortunatus antwort jr vnd sprache / O allertugentreichste Jungfraw / jr solt on zweiu<sup>e</sup>l sein /

44. Verdussen 1610: *vergelen*

45. ich wil diß ding ehrlich vnd vnuergeßlich halten / denn ich es jetzt inn mein hertz getru<sup>c</sup>kt / vnd gefasset hab / zu einer vnuergeßlichen gedechtnuß /

46. Verdussen 1610: niet min

47. Ontbreekt in Verdussen 1610.

48. Doch bey dem allem lag Fortunato auch an wie er auß dem Wald kem / vnd sprach / O wolgestalte Jungfraw / nun rathen vnd helffen / das ich doch auß diesem Waldt komme /

Sy seide: “Dat gi in dit bos[c]h<sup>49</sup> verdoelt gegaen zijt, ende dat gi voor een ongeval gehouden hebt, dat is u geluc geweest.<sup>50</sup> [N]u<sup>51</sup> volcht my na!”<sup>52</sup>

Aldus leyde sy hem dweers door dwout, ende si brocht hem op eenen gebouden<sup>53</sup> wech ende seyde tot hem: “Gaet henen ende volcht desen wech ende en keert u niet om om te sie[n]<sup>54</sup> waer dat ic ver[v]are!<sup>55</sup> Ende doet gy dat, so suldy haest uutten bossche comen.”<sup>56</sup>

Fortunatus dede so hem die [C4r] joffrou riet ende volchde de bane<sup>57</sup> soo hy best mocht.<sup>58</sup> Ende comende uut den bossche sach hy daer een groote herberge staen, daer de lieden gemeynlijc aten alse<sup>59</sup> doort bosch woud[en]<sup>60</sup> rijden oft gaen.<sup>61</sup> En[de als]<sup>62</sup> Fortunatus by de herberge quam, so sadt hy neder ende troc de borse uut sijnen boesem ende wou besien oftet ooc so was soo men hem geseyt had, ende ooc om te weten wat hi verteeren so[u],<sup>63</sup>

---

49. Verdussen 1610: bosh

50. sie sprach / das du jrrig in diesem Walde gegangen bist / vnd du fu<sup>e</sup>r ein vngefell gehabt hast / dasselbig ist dir zu einem glu<sup>e</sup>ck gerathen /

51. Verdussen 1610: uv — Hiervoor ontbreekt vermoedelijk: Ende seide hem

52. vnd sprach zu jm / folge mir nach /

53. gebouden: aangelegde, verharde

54. Verdussen 1610: sieu

55. Verdussen 1610: vernare: heenga — vnnd fu<sup>e</sup>ret jhn also zwerchs durch den Wald / an einen getriebnen weg / vnnd [26r] sprach zu jm / diesen weg gehe gerad fu<sup>e</sup>r dich / kere dich nicht vmb / lug auch nicht wo ich hin komme /

56. vnd thustu das / so komest du auß dem Walde gar bald /

57. bane: weg

58. also thet Fortunatus nach der Jungfrawen rath / vnd gieng den weg fu<sup>e</sup>r sich eilend / so er best mochte /

59. alse: als zij

60. Verdussen 1610: woudt

61. kame auß dem Wald / vnnd er sahe vor jm ein groß Hause / das war ein Herberge / da gemeiniglich die Leute assen / welche durch den Waldt wolten gehn oder reiten /

62. Verdussen 1610: En

63. Verdussen 1610: son

want hy en had anders geen teergelt.<sup>64</sup> Aldus stac hy zijn hant inde borse ende legde<sup>65</sup> daer uut .x. croonen.<sup>66</sup> Doen was hi blide ende gi[n]c<sup>67</sup> met blijscha[p]<sup>68</sup> inde herberge ende seyde tot den weert dat hi hem teten geven soude, want hem hongerde [s]eer,<sup>69</sup> ende dat hy hem wel tra[c]teren<sup>70</sup> soude, want hy soude hem wel betalen.<sup>71</sup>

Dit behaechde d[e]n<sup>72</sup> weert wel, ende sette hem<sup>73</sup> eerlijc<sup>74</sup> teten ende te dr[in]ke[n]<sup>75</sup> vant beste dat hy hadde.<sup>76</sup>

---

64. teergelt: contant geld — vnd als Fortunatus nahe zu der Herberg kam / da saß er nider / vnd zoh den Gabseckel auß dem Busen / vnd wolte besehen / ob es war wer / was jm gesaget war / vnd auch / das er wisst dauon zu zeren / denn er sonst kein Gelt mehr het /

65. Lees?: leegde

66. griff also in den Seckel / vnd zoh herauß zehen Cronen /

67. Verdussen 1610: giuc

68. Verdussen 1610: blijscham

69. Verdussen 1610: feer

70. Verdussen 1610: traeteren — wel traeteren: ‘verwennen’

71. des ward er gar fro / vnd gieng mit grossen freuden in das Wiertshauß / sprach zu dem Wiert / das er jm zu essen gebe / denn jn hungert sehr / vnd das ers jm wol erbo<sup>e</sup>t / er wolt es jm wol bezalen /

72. Verdussen 1610: dan

73. sette hem: zette voor hem neer

74. eerlijc: luxueus

75. Verdussen 1610: drienkeu

76. das gefiele dem Wiert sehr wol / truge jhm ehrlich auff / das beste so er hette.